

**WEMOVE
EUROPE**

JAHRESBERICHT

2021

INHALT

00

Was bleibt von 2021
in Erinnerung?

01

Schützt die bäuerlichen
Familienbetriebe

02

Freies Saatgut: Für die
Zukunft unseres Essens

03

Antwort auf humanitäre
Krise an den EU-Grenzen

04

Lebendtierexporte
beenden

05

Stopp der
Meereszerstörung

06

Frontex zur
Rechenschaft ziehen

07

YouMove Europe -
Serbien: Naturzerstörung
durch Rio Tinto
verhindern!

08

YouMove Europe -
Teneriffas
Meeresschutzgebiet
retten!

09

Unsere Finanzierung

00 WAS BLEIBT VON 2021 IN ERINNERUNG?

Sie erinnern sich bestimmt an die verheerende Flutkatastrophen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden, die uns die Dringlichkeit des Klimaschutzes zeigten - oder an die vielen Debatten um die Corona-Politik.

Aber wie so oft haben viele Geschichten, die Hoffnung geben, es nicht in die Schlagzeilen geschafft.

Hoffnung geben - das wollen wir hier:

Die zwei Geschichten, die uns 2021 am meisten Hoffnung machten, wurden von Menschen in Spanien und Serbien geschrieben.

Auf Teneriffa stoppte eine Graswurzelbewegung den Bau eines Megahafens - er hätte fast ein gesamtes Meeresschutzgebiet mit samt Walbrutstätte zerstört. Dieser Erfolg zeigt: Macht von unten kann sich durchsetzen, auch wenn die andere Seite mehr Geld und politischen Einfluss hat.

In Serbien waren wir überwältigt von einer Gemeinschaft, die nicht aufgab - bis sie die zerstörerischen Pläne des Bergbaukonzerns Rio Tinto vereitelt hatte.

WeMove Europe unterstützte beide Kampagnen. Wir gaben ihnen eine Plattform für ihre Petitionen, sammelten Geld und halfen ihnen, Europas Öffentlichkeit zu mobilisieren.

So große Erfolge hatten nicht alle unsere Kampagnen. Aber wir haben viele Fortschritte erzielt. Mit Ihrer Unterstützung setzen wir 2022 viele unserer Kampagnen fort.

Ob es darum geht, Landwirt*innen beim nachhaltigen Anbau von Lebensmitteln zu unterstützen, Menschen an den Grenzen zu schützen, Tiere vor Misshandlung zu bewahren, für Meeresschutz zu kämpfen oder die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft zu ziehen: **Wir tun alles, was wir können, um dafür zu sorgen, dass in Europa die Menschen und der Planet an erster Stelle stehen.**

Auf den folgenden Seiten **erfahren Sie mehr über diese und andere wirkungsvolle Kampagnen** sowie unsere Taktiken.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und freuen uns auf gemeinsame Kampagnen in 2022 - und darüber hinaus!



**LAURA
SULLIVAN**

**Geschäftsführerin
WeMove Europe**

01 SCHÜTZT DIE BÄUERLICHEN FAMILIENBETRIEBE



Mehr als ein Drittel des EU-Jahreshaushalts fließt in die Subventionierung der großindustriellen Landwirtschaft Europas. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) gibt das meiste Geld an Landwirt*innen mit dem meisten Land. Nur sehr wenig geht an kleine Familienbetriebe. Das fördert naturzerstörende Anbaumethoden. 2021 hatte die EU die Chance, all dies mit der Reform der GAP zu ändern.

Wir haben uns dafür eingesetzt! Rund 159.790 von uns schlossen sich dem Aufruf an die EU an, den sehr schlechten Reformentwurf zurückzuziehen und stattdessen eine grüne, gesunde und faire Landwirtschaft zu unterstützen. Im März, als die Chef*innen der EU-Kommission, des Rates und des Parlaments das Abkommen eilig abschließen wollten, machten wir Lärm. Tausende von uns spendeten für ein Video, das erklärt, warum die GAP grundlegend falsch ist. Das Video wurde im Netz über 30.000 Mal angesehen.

Wo Kommissionspräsidentin von der Leyen auch hinschaute: Sie sah unsere Botschaft. Parallel baute Fridays for Future über die sozialen Medien Druck auf - und durch ein persönliches Treffen von Greta Thunberg und anderen Aktivist*innen mit

dem Vizepräsidenten der Kommission Timmermans.

Das ist noch nicht alles! Zusammen mit Extinction Rebellion und Birdlife organisierten wir einen Protest vor der EU-Kommission in Brüssel zum Zeitpunkt der Entscheidung. Das schlug Wellen, da unsere Aktionen in den sozialen Medien weithin gesehen und geteilt wurden.

WeMove Europe wurde auch in EURACTIV, einer der meistgelesenen Nachrichtenseiten in Brüssel, erwähnt. Leider hat es trotzdem nicht gereicht, um die GAP dieses Mal zu stoppen. Aber wir gaben nicht auf: Im Herbst kamen Hunderte von WeMove Europe-Unterstützer*innen in Webinaren zusammen, um die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer klimafreundlichen Landwirtschaft in Europa festzulegen. Wir stehen erst am Anfang - und machen weiter!

159,790
unterzeichneten

02 FREIES SAATGUT: FÜR DIE ZUKUNFT UNSERES ESSENS

221,411
unterzeichneten



Seit Langem kämpfen wir dafür, dass jede*r Saatgut anbauen und verkaufen kann. Auf unseren Druck hin hat das Europäische Patentamt (EPA) im Mai 2020 offiziell anerkannt, dass konventionell gezüchtete Pflanzen und Tiere nicht patentierbar sind. Das war ein großer Schritt nach vorn.

Aber Konzernen wie Bayer-Monsanto und Carlsberg gefiel das gar nicht. Sie nutzten Gesetzeslücken, um sich die Rechte an Dutzenden gängiger Kulturpflanzen, wie Gerste, Tomaten oder Melonen anzueignen. Sie wollen eine Welt, in der sie alle Gesetze mitbestimmen.

Aber wir wollen das nicht. Gemeinsam wehrten wir uns. Mehr als 220.000 unterzeichneten 2021 unsere Petition.

Darin fordern wir das EPA auf, diese Gesetzeslücken zu schließen und Zugriff auf gewöhnliche Pflanzen- und Tierarten zu stoppen. Im März protestierten wir vor dem Patentamt in München, im Oktober trafen wir uns persönlich mit den Direktoren des EPA.

Nach unserem Protest ließ Carlsberg eines seiner Patente auf Gerste fallen. Ein großer Erfolg für uns! Aber es ist noch nicht vorbei. Tausende von uns spendeten, damit wir größere Aktionen finanzieren können. Wir produzierten Videos und verteilten auf Bierfesten Bierdeckel, die Bierliebhaber*innen verdeutlichen, was auf dem Spiel steht. 2022 machen wir weiter, mit noch mehr Druck als zuvor.

03 ANTWORT AUF HUMANITÄRE KRISE AN DEN EU-GRENZEN



91,727
unterzeichneten

Seit August werden wir Zeuge einer beispiellosen humanitären Krise in Europa. Das belarussische Regime schickte absichtlich Tausende Migrant*innen ins Niemandsland an die Grenzen Polens, Lettlands und Litauens.

Zudem blockierte die polnische Regierung die Grenze. Der Zugang zu lebensrettender medizinischer Hilfe, Essen und Wasser wurde abgeschnitten. Bis November baten mindestens 5.370 Menschen an der polnisch-weißrussischen Grenze die Grupa Granica (ein Zusammenschluss polnischer NGOs) um Hilfe.

Für uns war klar: Wir müssen die EU-Staats- und Regierungschef*innen überzeugen, dass die Krise nicht nur ein polnisches Problem ist. Unsere Partnerorganisation in Polen Akcja

Demokracja startete im Oktober eine Petition. Wir schlossen uns der Kampagne an und forderten unsere Regierungen auf, die an der Grenze festsitzenden Menschen zu unterstützen. Fast 100.000 unterzeichneten die Petition.

Wir machten weiter und trugen zur Finanzierung der Arbeit von Hilfsorganisationen an der Grenze bei. Da Tausende von uns einen kleinen Beitrag leisteten, konnten wir viel bewirken. Mit dem Geld stellte die Ocalenie-Stiftung Anwält*innen mit Erfahrung auf dem Gebiet des Migrationsrechts ein. Insgesamt arbeiteten sie an 41 Fällen, in denen es um Fragen der Inhaftierung und der Verweigerung von Menschenrechten an der Grenze ging.

Doch die humanitäre Krise ist noch nicht vorbei. Denn ab Juni 2022 verweigerte die polnische Regierung Hilfs-Organisationen, Ärzt*innen, Anwält*innen und Journalist*innen den Zugang zur Grenze. Deshalb machen wir auch 2022 weiter Druck und unterstützen unsere Partner*innen vor Ort. Wir werden die schutzsuchenden Menschen nicht im Stich lassen.



04 LEBENDTIEREXPORTE BEENDEN

905,658
unterzeichneten

Als im März das Schiff Ever Given im Suezkanal auf Grund lief und tagelang feststeckte, gab es unzählige Berichte über die Versuche, den Riesenfrachter wieder frei zu bekommen. Was kaum in den Schlagzeilen auftauchte: Bis zu 200.000 Kühe, Schafe und andere Nutztiere waren auf den Schiffen zusammengepfercht, die sich am Kanal stauten. Die Tiere verhungerten, als das Futter ausging - Opfer des brutalen Lebendexporthandels.

Wir machten auf diese grausame Praxis aufmerksam und forderten, den Transport lebender Tiere - wie hier von Neuseeland nach Großbritannien - zu verbieten. Die EU setzten wir unter Druck, ihre Gesetze zu überprüfen.

Wir schlossen uns mit den NGOs Compassion in World Farming, Four Paws & vielen anderen zusammen, mit der Forderung nach sofortigen Maßnahmen: besserer Schutz für die Tiere, einschließlich eines Verbots der Ausfuhr von lebenden Tieren in Drittländer, Begrenzungen der Transportzeiten, mehr unangekündigte Kontrollen und Sanktionen.

Über eine Million Menschen schlossen sich unserem Aufruf an! Sie machten laut und deutlich klar: Exporte von lebenden Tieren sind inakzeptabel. Anfang 2022 übergaben wir unsere Petition dem EU-Parlament. In diesem Jahr erwarten wir einen Vorschlag für neue EU-Rechtsvorschriften zum Tierschutz - auch zum Export von Lebendtieren.

"Das verstehe ich unter positivem Handeln: Es bringt Veränderungen zum Besseren und die Chance für Menschen wie mich, sich an diesen Veränderungen zu beteiligen, egal wie groß oder klein sie sind."

**Katherine,
Frankreich**



05 STOPP DER MEERESZERSTÖRUNG



Politiker*innen behaupten, sie schützen unsere Ozeane. Aber sie halten sich nicht an ihre Versprechen. Sie lassen zu, dass riesige Netze - breit wie ein Fußballfeld und hoch wie dreistöckige Häuser - über den Meeresboden gezogen werden und dort schwerste Schäden anrichten - sogar in Schutzgebieten.

In Sekundenschnelle zerstören diese Netze alles, was ihnen in den Weg kommt. Sie töten Delfine, Robben, Korallen, Seepferdchen und unzählige weitere Meerestiere. Diese rücksichtslose Praxis heißt Grundschleppnetzfisherei. 2021 setzten wir uns dafür ein, ihr ein Ende zu setzen.

Mehr als 150.000 unterzeichneten unsere Petition. Wir schickten zusätzlich Tweets und E-Mails an unsere Europaabgeordneten. Danach erfuhren wir von unseren Partner*innen: Unser aller Druck hat geholfen! Das Europäische Parlament stimmte für ein Verbot der zerstörerischen Fischerei in unseren Schutzgebieten.

Aber das Verbot muss auch wirklich umgesetzt werden. Deshalb wurden wir noch kreativer: Im Sommer organisierten

wir eine spektakuläre Aktion bei einer der größten Klimakonferenzen des Jahres. Gemeinsam mit Big-Wave-Surf-Champion Maya Gabeira tauchten wir ins Mittelmeer und sorgten dafür, dass hochrangige EU-Vertreter*innen unsere Botschaft nicht ignorieren können.

Im Winter finanzierten wir gemeinsam ein Pop-up-Buch, um unseren Regierungen vor Augen zu führen, wie viel mehr sie für unsere Meere tun können. Das Buch übergaben wir der Person, die für den Schutz unserer Ozeane zuständig ist: dem EU-Kommissar für Ozeane.

Jetzt bleiben weiter dran und warten auf den Ozean-Aktionsplan, den die EU angekündigt hat

177,319
unterzeichneten



06 FRONTEx ZUR RECHENSCHAFT ZIEHEN

177,319
unterzeichneten



Seit Dezember 2020 fordern wir, dass Frontex - die EU-Grenzschutzagentur - für Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft gezogen wird und ihr Direktor Fabrice Leggeri zurücktritt.

2021 wurden wir aktiv, als Frontex beschuldigt wurde, gewaltsame und illegale Pushbacks an Europas Grenzen zu vertuschen und zu decken. Im März sollte das EU-Parlament über das Frontex-Budget abstimmen. Unsere Gemeinschaft schickte Tausende von Tweets und E-Mails an die Abgeordneten. Unsere Forderung: Keine Genehmigung des Haushalts, solange die Untersuchungen laufen.

Wir hatten Erfolg: Fast alle Abgeordneten im Haushaltskontrollausschuss stimmten gegen die Budget-Genehmigung! Politiker*innen von links bis rechts taten sich zusammen und setzten gemeinsam ein Zeichen gegen Menschenrechtsverletzungen an unseren Grenzen.

Außerdem setzte das Parlament einen neuen Ausschuss ein. Er soll sicherstellen, dass Frontex zur Rechenschaft gezogen wird. Die Abgeordnete Roberta Metsola, Vorsitzende des Ausschusses und jetzt Präsidentin des Europäischen Parlaments, sollte Leggeri befragen. Wir fanden heraus, dass Metsola diese wichtige Sitzung hinter verschlossenen Türen abhalten wollte!

Und wehrten uns! Wir wussten, dass Metsola es sich nicht leisten kann, die Stimmen der Europäer*innen zu ignorieren. Unter dem Hashtag #MetsolaDecides übernahm unsere Gemeinschaft die Twittersphäre und machte Druck. Und wir haben gewonnen! Die Sitzung wurde am 4. März 2021 live gestreamt.

Im April 2022 trat Fabrice Leggeri zurück, nachdem eine Anti-Betrugsuntersuchung der EU zum Schluss kam, dass Frontex in Hunderte Pushbacks von Geflüchteten verwickelt war.

Unsere Plattform YouMove fördert und stärkt die Macht von unten. Organisationen und lokale Bewegungen können hier Petitionen einrichten und so Unterstützung für ihre Anliegen gewinnen. 2021 feierten wir viele wichtige Siege.

173,245
unterzeichneten



SERBIEN: NATURZERSTÖRUNG DURCH RIO TINTO VERHINDERN!

Wir stellten uns an die Seite der Menschen in Serbien, um die Bergbaupläne des multinationalen Konzerns Rio Tinto zu stoppen. Wir unterstützten den Kampf einer lokalen Gemeinschaft um den Schutz ihres Landes, ihrer Lebensgrundlagen und ihrer Natur. Rio Tinto wollte mit Bulldozern in das Jadar-Tal einziehen, weil es reich an Lithium ist. Sein Ziel: Gewinne steigern, ohne Rücksicht auf die irreparablen Schäden für Wasser, Land, Luft und Menschen.

Doch die Bevölkerung vor Ort begannen 2021, sich zu wehren. Sie starteten eine Petition auf YouMove und bauten eine Dynamik auf, die aus Diskussionen am Küchentisch ein nationales Gesprächsthema machte. Tausende von Menschen unterschrieben die Petition und gingen auf die Straße, um Rio Tinto zu stoppen. Jetzt wurde das Projekt von der lokalen Regierung auf Eis gelegt. Dennoch ist ihr Kampf noch nicht vorbei - und wir planen, sie auch 2022 zu unterstützen.



TENERIFFAS MEERESSCHUTZGEBIET RETTEN!

"Das hat mir ein Gefühl des Triumphs vermittelt... Zusammen mit den Menschen, die wichtige Basisarbeit leisten und diese Dinge möglich machen, können wir alle ein bisschen dazu beitragen, die Welt zu verbessern."
Angela, Spanien

423,876
unterzeichneten



Auf Teneriffa befindet sich das einzige Wal-Schutzgebiet Europas. Doch der geplante Bau eines Megahafens bedrohte die Zukunft dieses wertvollen Meeresschutzgebiets. Als ein Wal-Baby dort auf schreckliche Weise von einem Boot getötet wurde, erregte das Thema öffentliche Aufmerksamkeit. Die Bürgerplattform Plataforma Ciudadana No al Puerto de Fonsalía auf Teneriffa nahm die Sache in die Hand. Ihre Befürchtung: Die EU könnte das schreckliche Bauprojekt mit Fördermitteln, die eigentlich für nachhaltige Projekte gedacht sind, unterstützen.

Also starteten sie eine Kampagne auf YouMove. Mehr als eine Viertelmillion Menschen unterzeichneten die Petition.

Auf den Kanarischen Inseln gingen Freiwillige auf die Straßen, um die Öffentlichkeit zu informieren. Über ihre Geschichte wurde im Magazin National Geographic sowie in den spanischen und kanarischen Medien berichtet.

Der Protest hatte Erfolg. Die lokale Behörde, die für die Genehmigung des Hafens zuständig ist, änderte ihre Pläne. Sogar die Regionalregierung erklärte, der geplante Hafen-Bau sollte aufgegeben werden. Sie stoppten den Bau und retteten das Meeresschutzgebiet!

09 UNSERE FINANZIERUNG

WIE WIR UNS FINANZIEREN

Wir werden von ganz normalen Menschen in ganz Europa finanziert, die unsere Bewegung aktiv und handlungsfähig erhalten wollen. Ihre kleinen Einzelspenden deckten in diesem Jahr 88 % unseres Budgets. Das ist eine enorme Steigerung zum Vorjahr, als es 76 % waren. Immer mehr von uns leisten so einen Beitrag für ein besseres Europa.

Tausende von Menschen aus dem ganzen Kontinent machen unsere Arbeit zu einem Erfolg. Das bedeutet, wir müssen keinen einzigen Cent von Unternehmen, Regierungen oder politischen Gruppen annehmen. Wir können den Mächtigen jederzeit und überall die Wahrheit sagen.

Der Rest von 12 % unseres Budgets kam von Partnerorganisationen, progressiven Stiftungen und größeren Privatspenden.

Im Jahr 2021 erhielten wir:

- 88 % von Einzelpersonen, die kleine Beträge spendeten, insgesamt 1,7 Millionen Euro. Diese Finanzierungsquelle wuchs innerhalb eines Jahres um 15 %.
- 6 % von progressiven Privatpersonen, die 5.000 Euro oder mehr spendeten, insgesamt 177.000 Euro.
- 7 % von Stiftungen und Partnerorganisationen, insgesamt 135.000 Euro aus zwei Quellen: der Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès de l'Homme (FPH) und der European Climate Foundation.

Sie unterstützen uns, weil ihnen die Themen, für die wir uns einsetzen, am Herzen liegen. Und weil sie unsere Werte und unsere Vision für Europa teilen und sich gemeinsam dafür einsetzen wollen, dass sich die Dinge zum Besseren wenden. Das gibt uns die Freiheit, in unseren Kampagnen ehrlich und mutig zu sein. Das ist für uns sehr wichtig.

EINKOMMEN

gesamt Einkommen von 2021:
2,030,000

Stiftungen

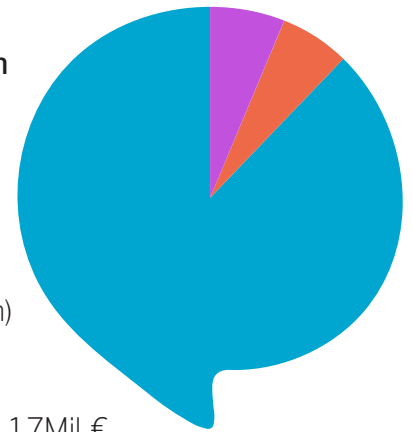
135Tsd. €

Einzelpersonen

(Hauptspender*innen)
177Tsd. €

Einzelpersonen

(Kleinspender*innen) 1.7Mil. €



AUSGABEN

gesamt Ausgaben in 2021
2,055,000

Spendensammlung für Kampagnen

148Tsd. €

Betrieb & Verwaltung

407Tsd. €

Technische Unterstützung für Kampagnen

356Tsd. €

Kampagnen

1.144Mil. €



WIE WIR UNSERE MITTEL EINSETZEN

WeMove Europe hat ein Team von 28 Mitarbeitenden (12 in Teilzeit). Der größte Teil unserer Arbeit und unserer Ausgaben fließt in die Durchführung von Kampagnen, die innovative Instrumente und Taktiken beinhalten. Wir führen Aktionen online und offline durch und kommunizieren in 7 europäischen Sprachen. Unser Kampagnenteam besteht aus 9 Vollzeit- und 9 Teilzeitkräften (in 9 Ländern). Ende 2021 wurden sie von unserem technischen Team (3 Mitarbeitende), dem operativen Team (4), dem Fundraising-Team (2) und unserer Exekutivdirektorin unterstützt.

TECH & PRIVACY

Bei unserer Arbeit ist es uns wichtig, dass wir uns der Bedeutung der Technologie in unserer heutigen Welt bewusst sind. Bei technikbezogenen Entscheidungen berücksichtigen wir Aspekte wie Klimaauswirkungen, Inklusion und Barrierefreiheit. Wir nehmen Datenschutz und Datensicherheit sehr ernst. Jedes Mal, wenn wir mit den

persönlichen Daten von Aktiven dieser Gemeinschaft umgehen, achten wir besonders darauf, die Privatsphäre der Menschen zu schützen. Im Allgemeinen verwenden wir Software, Tools und Server mit Sitz in Europa, die strengerem Datenschutzbestimmungen unterworfen sind. Unser technisches Team entwickelt Tools, die unsere Kampagnen erfolgreich machen und gleichzeitig unsere Online-Sicherheit und Privatsphäre schützen.

BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!



info@wemove.eu



[@wemoveeu](https://twitter.com/wemoveeu)



[wemoveeurope](https://www.facebook.com/wemoveeurope)



[WeMove Europe](https://www.linkedin.com/company/wemove-europe)



[Wemoveeu](https://www.youtube.com/channel/UCwemoveeu)

